
8.01.2008

Antrag an den Bezirksausschuss Trudering-Riem:

Probleme mit überlangen Straßennamen

Die Stadt München wird gebeten, die Auswirkungen (über-)langer Straßennamen, wie sie sich in den letzten Jahren durch die zunehmende Verwendung von Vor- und Zunamen bei Straßennamen zu berücksichtigen.

Einerseits sollte über den Städtetag darauf hingewirkt werden, dass bei Adressfeldern insbesondere in elektronischen Formularen ausreichend Platz vorgesehen wird, wobei die Öffentliche Hand hier mit gutem Beispiel vorangehen soll.

Andrerseits sollte die Stadt versuchen, die Straßennamenslänge wieder etwas einzudämmen. Hierzu könnte man die Vornamen in die Namenserläuterung packen und gleich von Anfang an Erläuterungsschild anzubringen, womit man zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt.

Begründung

Bewohner, die das Pech haben in einer Straße mit langem Namen („Georg-Kerschensteiner-Straße 17“, „Elisabeth-Mann-Borgese-Straße 35“) zu wohnen, haben darauf hingewiesen, dass die meisten Internet-Eingabefelder aber auch sonstigen Formulare diese Namen nicht aufnehmen können, insbesondere bei internationalen Anbietern. Das Ergebnis ist, dass das Personal der Zustelldienste die Adresse dann nicht mehr findet und die Sendung als unzustellbar zurückgeht, was bei einem Weihnachtspaket aus den USA nicht wirklich witzig ist.

Die Stadt München muss sich mit diesem, von ihr verursachten Problem konstruktiv auseinandersetzen.

Initiative: Dr.-Ing. Georg Kronawitter